

Auf Nummer sicher gehen

Siliermitteleinsatz Siliermittel sind ein wichtiger Bestandteil der Silagebereitung geworden. Das zeigt eine Umfrage bei Lohnunternehmern. Dabei spielt für ihren Einsatz nicht mehr nur das Wetter eine entscheidende Rolle, sondern auch ein gewisses Vorsorgeprinzip. Allerdings gibt es da regionale Unterschiede.

Mehr denn je müssen Milcherzeuger ihre Kosten drücken, denn die Aus-sichten auf einen befriedigenden Milchpreis sind stark gesunken. Da heißt es, sich auf seine eigenen Kräfte und Möglichkeiten im Betrieb besinnen. Wie Untersuchungen der LUFA Nordwest alljährlich ergeben, stecken in der Verbesserung der Grassilagen noch erhebliche, bisher in vielen Betrieben noch nicht ausgeschöpfte Reserven, um die Milch kostengünstig zu erzeugen. Viele Silagen werden noch zu spät gemäht und mit einem zu hohen Roh-fasergehalt einsiliert. Das kostet Energie, die über Kraftfutter teils teuer zugekauft werden muss.

Immer wieder fordert die Beratung aber, gut 50 % der Milch aus dem Grundfutter zu melken. Das ist möglich, wie Betriebszweigauswertungen zeigen. Vor allem die Zusammensetzung der Grasnarbe mit wertvollen Gräsern legt die Grundlage für höhere Energieerträge aus dem Grundfutter. Das zeigen auch mehrjährige Untersuchungen in Infeld, LK Wesermarsch, die wir in der Ausgabe 15 veröffentlicht haben.

Auch die Siliermittel können, vorausgesetzt sie werden richtig eingesetzt, eine wichtige Säule einer erfolgreichen Silagebereitung sein, auch das zeigen die Auswertungen im Rahmen des Silagewettbewerbs. Was von den Beratungsempfehlungen hierzu draußen in der Praxis angekommen ist, zeigt eine kleine Umfrage der LAND & Forst.

„Wir stellen fest, dass in den vergangenen fünf Jahren immer mehr Landwirte Siliermittel einsetzen“, so Godfried van Eijden, Lohnunternehmer aus Großenmeer im LK Wesermarsch. Van Eijden führt jährlich auf etwa 2.500 ha die Grassilagebereitung durch und hat von Kleinstschlägen mit alter Grasnarbe bis hin zu großflächigen Neuansaat alles mit seinen drei Ladewagen zu bewältigen. Die Landwirte in der Wesermarsch sind

mittlerweile grundsätzlich vom Einsatz der Siliermittel überzeugt, so van Eijdens Erfahrung. Allerdings schätzt er, dass diese Saison bedingt durch den niedrigen Milchpreis eine gewisse Zurückhaltung hier zu spüren sein wird. „Viele machen den Einsatz vom Wetter abhängig, erst dann spielt eine gewisse Vorsorge eine Rolle“, so der erfahrene Lohnunternehmer. Wenn dieses Jahr die Erntebedingungen gut sind, werden die Praktiker wenig in Siliermittel investieren, es sei denn, es treten im Betrieb immer wieder Probleme mit Schimmelbildung im Silo auf.

Der Lohnunternehmer hat für die Landwirte immer zwei Mittel auf Vorrat liegen: das Siloferm, ein DLG anerkanntes Milch-

säurebakterienpräparat der Wirkungsrichtung Gruppe 1, das zur Verbesserung des Gärverlaufs bei mittelschwer silierbarem Gras und zur Verbesserung des Futterwerts und der Leistung (Milch) eingesetzt wird, sowie das Mittel Biocool, ebenfalls ein DLG anerkanntes Milchsäurebakterienpräparat, allerdings der Wirkungsrichtung Gruppe 2 zur Verbesserung der aeroben Stabilität bei Anwelkgut mit über 35 % Trockenmasse. Beide Mittel bezieht der Wesermarschler über die Raiffeisenwarengenossenschaft in Moorriem, ein Partner, der auch kurzfristig in speziellen Fällen andere Mittel liefern kann. Dabei stellt die Genossenschaft dem Lohnunternehmer kostenlos die Dosiertanks für die drei Ladewagen zur Verfügung.

Der Lohnunternehmer und die Genossenschaft spielen auch eine wichtige Rolle bei der Beratung der Landwirte, wenn es um den Einsatz von Siliermitteln geht. Denn in den meisten Fällen muss kurzfristig entschieden werden. „Wir haben an unseren drei Ladewagen aber ein Plakat montiert, auf dem die Einsatzbereiche für Siliermittel dargestellt sind, so kann sich der Kunde

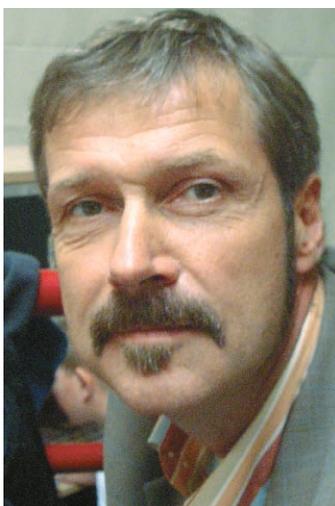


Foto: Eesmann

Ulrich Eesmann sieht hauptsächlich Qualitätsaspekte beim Siliermitteleinsatz.

Start



Ziel



BON SILAGE **Sicher silieren**

Mit intelligenten Stammkombinationen bietet das BONSILAGE-Programm Sicherheit und Kontrolle für alle Einsatzbereiche und Bedingungen durch:

- Steuerung der Milchsäureproduktion
- Kontrollierte Essigsäurebildung
- Hemmung von Clostridien
- Optimale Faserverdaulichkeit
- Verwertung pflanzlicher Reservekohlenhydrate
- Schutz des Proteins
- Aerobe Stabilität



SCHAUMANN
- Erfolg im Stall

Tel. 041 01/2 1820 00 • www.schaumann.de

auch selber informieren“, so van Eijden weiter. Als wenig solide empfindet der Lohnunternehmer in diesem Zusammenhang die aggressive Werbung von einzelnen Anbietern, die versuchen, ihre Siliermittel nur über den Preis zu verkaufen.

Ein Punkt könnte aus Sicht des Lohnunternehmers optimiert werden: das Nachfüllen der Dosiertanks auf den Höfen. „Hier verlieren wir nicht selten viel Zeit, weil es keinen passenden Wasseranschluss gibt bzw. keine ausreichend langen oder dimensionierten Schläuche“. Eine Tankfüllung reicht für 10 ha.

Geringere Aufwandmenge

Auf die Frage, ob der Siliermitteleinsatz in den letzten Jahren zugenommen habe, antwortet Dennis Rabe aus Loxstedt, LK Cuxhaven, mit Nein. „In unserem Gebiet ist der Siliermitteleinsatz schon seit Jahren relativ hoch“, so der Juniorchef des gleichnamigen Lohnunternehmens. Zum ersten Schnitt würden in der Regel bei 75 % der Grassilagen Siliermittel eingesetzt, das Vorsorgeprinzip hätte bei „seinen“ Landwirten eine größere Bedeutung als das aktuelle Silierwetter, so Rabe.

Das hängt sicher damit zusammen, dass in der Region viele Grünlandflächen in den vergangenen Jahren neu angesät bzw. regelmäßig nachgesät wurden. Da wollen die Landwirte auf Nummer sicher gehen, dass von der Qualität der guten Gräser auch möglichst viel unter der Folie erhalten bleibt. „Die positiven Wirkungen der Siliermittel haben die Landwirte wohl überzeugt“, so der Loxstedter.

Bei guter Witterung sparen die Landwirte im Cuxland nicht grundsätzlich am Siliermittel, eher wird die Aufwandmenge zum ersten Schnitt reduziert. „Wir gehen schon bis auf die Hälfte der normalen Menge runter“, berichtet Rabe. Beim zweiten Schnitt verzichten die Grünlandwirte dann schon eher ganz auf ein Siliermittel.

Gerade bei der Reduzierung der Aufwandmengen kann der Lohnunternehmer, der mit sei-

nem Feldhäcksler und einem Ladewagen Grassilage von 1.500 und 1.600 ha jährlich runterholt, seinen Kunden mit Erfahrung zur Seite stehen.

Auch Rabe ist bezüglich der Siliermittel eng an eine Firma gebunden. Er setzt zwei Milchsäurebakterienpräparate von Pioneer ein, das Sila-Bac für leicht bis mittelschwer silierbares Futter und das Sila-Bac-Stabilizer zur Verbesserung der aeroben Stabilität von Silagen aus Siliergut mit über 35 % Trockenmassegehalt. Beide Mittel besitzen das DLG-Gütezeichen. Pioneer stellt dem Lohnunternehmen auch die dazu passenden Dosiergeräte zur Verfügung. Ebenso sind viele Landwirte über die Untersuchung ihrer Grassilageproben eng an das Unternehmen gebunden.

Vor allem bessere Qualität

Ulrich Eesmann, Lohnunternehmer aus Ohne in der Grafschaft Bentheim, stellt nur eine leichte Zunahme des Siliermitteleinsatzes in der Praxis in den vergangenen Jahren fest. In seinem Wirkungskreis, wo er von etwa 800 ha Grassilage bereitet, schätzt er, dass nur 15 bis 20 % des ersten Schnitts mit Siliermitteln versehen werden. „Das



Foto: Van Eijden

Die Kunden von Godfried van Eijden entscheiden über den Siliermitteleinsatz je nach Wetterlage während der Siloernte.

Hauptanliegen dieser Landwirte ist, die Qualität ihrer Silagen zu verbessern, das Wetter spielt bei der Entscheidung eher keine so große Rolle“, hat Eesmann erfahren. Der Lohnunternehmer hat verschiedene Siliermittel von Schaumann, die auch die Dosiergeräte stellen, auf Lager. Bei diesen Bio-Sil-Produkten handelt es sich um Milchsäurebakterienpräparate, die teils

mit Siliersalzen bzw. Siliersäuren (also chemischen Zusätzen) kombiniert sind. Die Mittel sind alle DLG geprüft und decken die Bandbreite leicht bis schwer verdauliches Futter ab. Die Beratung der Landwirte übernimmt dann auch ein Schaumann-Mitarbeiter. Einige Landwirte beziehen ihre Siliermittel allerdings über einen anderen Lieferanten

Edith Kahnt-Ralle



Foto: Rabe

Im Gebiet von Dennis Rabe spielt der Siliermitteleinsatz schon seit Jahren eine große Rolle.